

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Nr. 36.

Samstag den 28. März

1868.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 1 kr., im übrigen Theil unieres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Einladung zum Abonnement auf das 2. Quartal des Gesellschafter.

Damit diejenigen verehrlichen Abonnenten, die bloß auf das 1. Quartal abonniert haben, keine Unterbrechung in der Zusendung des Blattes erfahren, so wollen solche ihre Bestellung sogleich erneuern. Nichtabonnenten sind zur gefälligen Bestellung des Blattes für das 2. Quartal freundlichst eingeladen.

Die Expedition.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Oberamt Nagold. Die Musterung findet im hiesigen Rathhaus am Freitag den 17. April, die Loosziehung am Mittwoch den 29. April statt und beginnt je Morgens präcis 8 Uhr.

Die Ortsvorsteher wollen dieß mit der Bekanntmachung des k. Oberrekrutirungsraths vom 21. März (Staatsanzeiger Nr. 70) den Rekrutirungspflichtigen ihrer Gemeinden unter Androhung der gesetzlichen Rechtsnachtheile ohne Verzug eröffnen, und spezielle Bescheinigung darüber binnen 8 Tagen hieher einsenden, auch bei Ortsabwesenden den gegenwärtigen Aufenthalt möglichst genau anzeigen.

Den 27. März 1868.

K. Oberamt. Bölk.

Nagold. Die Ortsvorsteher werden an unverweilte Erstattung der auf den 15. März verfallenen Anzeige über die Zahl der seit 1. Juli v. J. angefallenen Veränderungen in der Boden-Eintheilung, der darüber beigebrachten Rekurskunden etc. und darüber bei wie vielen solchen Aenderungen der Termin zur Beibringung der Rekurskunden abgelaufen ist, erinnert. (Minist.-Verfügung v. 22. April 1865.)

Den 26. März 1868.

K. Oberamt. Bölk.

Nagold. An die königl. evang. Pfarrämter.

Die am 18. Juli 1866 in Ebhausen stattgehabte Bezirks-Schulversammlung hat sich dahin ausgesprochen, daß die Schule bei älteren Schülern nicht vor 7 Uhr morgens, bei jüngeren aber nicht vor 8 Uhr beginnen sollte, und es wurde hierüber Bericht an die h. Oberschulbehörde erstattet. Dieselbe hat in einem Erlasse vom 26. Juli v. J., der nun vor Anfang der Sommerschule zur allgemeinen Kenntniß gebracht wird, die von der Bezirks-Schulversammlung angeführten Nachtheile vollkommen erkannt, die aus einem zu frühen Beginn der Schule für die Gesundheit und das Lernen der Kinder sich ergeben, und macht es daher den Orts-Schulinspektoren zur Pflicht, darauf zu halten, daß die 6-8jährigen Schüler nicht vor 8 Uhr zum Besuch der Schule angehalten werden. Was die älteren Schüler betrifft, so erscheint es ihr gleichfalls zweckmäßig, daß sie erst um 7 Uhr zur Schule kommen, diweil jedoch in Rücksicht auf früheres Schlafengehen der Schüler und deren Verwendung zur Arbeit den Beginn der Schule um 7 Uhr nur in dem Falle angeordnet haben, wenn sich die Orts-Schulinspektoren dabei der Zustimmung der Gemeinden für versichert halten können.

Die königl. Pfarrämter haben sich daher in Betreff der 6-8jährigen Schüler nach der gegebenen Vorschrift zu richten, und in denjenigen Gemeinden, in welchen bisher der Schulunterricht vor 7 Uhr üblich war, mit den Ortschulbehörden über die Beibehaltung oder Abstellung dieser Uebung zu berathen und die gefaßten Beschlüsse mit ihrer Begründung innerhalb 2 Wochen an die Unterzeichnete einzusenden.

Nagold, den 26. März 1868.
Altenstaig,

Königl. Bezirks-Schulinspektorat.
Freihofen. Bölk.

Nagold. Behufs richtiger Berechnung der Geld-Entschädigungen der Schullehrer für ihre nicht in natura bezogenen Fruchtbesoldungen wird nach Konsistorialerlaß vom 16. Okt. 1860 (Amtsblatt Nr. 60 v. 1860) der Preis der nachbenannten Früchte, wie er sich an dem entscheidenden Markttag gestellt hat, hiedurch in Nachstehendem bekannt gemacht:

Schränne.	Markttag, und zwar der 1ste Markttag des 3. Monats des ersten Quartals 1868.	Roggen.			Dinkel.			Haber.		
		Gewicht, vr. Schfl.	Preis, vr. Gr. fl. tr.	Gr.	Gewicht, vr. Schfl.	Preis, vr. Gr. fl. tr.	Gr.	Gewicht, vr. Schfl.	Preis, vr. Gr. fl. tr.	Gr.
	März 1868.									
Nagold	7ten	262	6 33		141	6 12		176	4 26	
Altenstaig Stadt	4ten	256	6 28		149	6 20		174	4 26	

K. gemeinschaftlich es Oberamt.
Bölk. Freihofen.

Gerbrinde-Verkauf.

Das muthmaßliche Erzeugniß an gemischter eigener Gerbrinde aus den Stadtwald-distr. Bühl und Killberg, geschätzt zu 130 Klafter, wird am

Donnerstag den 2. April d. J.,
Vormittags 9 Uhr,
auf dem Rathhause dahier öffentlich ver-
steigert, wozu die Kaufsliebhaber hiemit
eingeladen werden.
Den 26. März 1868.
Gemeinderath.

Ausländisches Papiergeld betreffend.

Die großherzoglich hessischen Grund-
rentenscheine von 1 fl., 5 fl., 10 fl.,



35 fl. und 70 fl. werden von unterzeichneter Stelle vom

1 April d. J.

an nicht mehr angenommen, was hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.
Den 26. März 1868.

Oberamtspflege.
Maulbetsch.

2) Stuttgart.
**Brennholz-Lieferungs-
Anford.**

Auf das Etatsjahr 1868/69 bedarf die hiesige Armenbeschäftigungs-Anstalt
600 Meß buchen,
200 " tannen und
6 " birken 2- und 4spaltiges, 4' langes Scheiterholz.

Die Anforderverhandlung findet
Samstag den 18. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,

im hiesigen Bürgerhospital in Partien von 100 Meß buchen und 50 Meß tannen Holz unter Ausschluß des Ausgebots im Ganzen statt, wozu lusttragende Anfordanten eingeladen werden.

Ueber Vermögen und tüchtige Bürgschaft ist sich auf Verlangen auszuweisen.
Den 26. März 1868.

Bürgerhospitalverwaltung,
Fr a s c h.

2) Eßhausen.
**Hopfenstangen- & Floßwied-
stangen-Verkauf.**

Am Mittwoch den 1. April d. J.,
Nachmittags 1 Uhr,
kommen auf hiesigem Rathhaus zum Verkauf:

400 St. Hopfenstangen, 25—30' lang,
500 " ditto 20—25 " und
1000 " Floßwiedstangen.

Den 26. März 1868.

Schultheißenamt.
Riehmüller.

2) Berned.
Langholz-Verkauf.



Am Donnerstag den 2. April d. J.,
Vormittags 10 Uhr,
werden auf dem Rathhaus dahier 300 Stämme Lang- und Klotzholz mit ca. 17,000 Cub. aus dem Gemeindevald verkauft, wozu Kaufsliebhaber eingeladen werden.

Den 26. März 1868.

Stadtschultheißenamt.
Brenner.

Privat-Bekanntmachungen.
Altenstaig.

**Kunst-Mehl-
Niederlage**

von Hrn. Gottlob Greiner in Gr.-Süßen,
in Nr. 0, 1, 2, 3, 4 & 5
in ausgezeichnet schöner Waare empfiehlt
in jedem beliebigen Quantum, besonders
auch den Herren Bäckermeistern
Carl Walz.

**Reisenden & Auswanderern
nach Amerika**

zur Nachricht, daß die Bremer Dampfschiffe bis Ende April be-
setzt sind und geht deshalb am

22. April

der Dampfer „New-York“ als Extrashiff von Bremen nach New-York ab.

Diejenigen, welche hierauf Annahme finden wollen, wollen sich unverzüglich mel-
den bei dem Agenten:

Karl Henßler in Altenstaig.

N a g o l d.

**Reisende und Auswanderer
nach Amerika und Australien**



finden jederzeit bei vorzüglicher Behandlung und zu den billigsten
Preisen rasche Beförderung über die verschiedenen Seehäfen mit-
telst gut gebauter, für den Passagierdienst aufs Zweckmäßigste
eingerrichteter Dampf- und Segelschiffe durch den konzessionirten
Agenten:

C. W. Wurst, Verwaltungs-Amtuar.

N a g o l d.

K u n s t m e h l.

Von einer der ersten Kunstmöhlen Württembergs habe ich von heute an, für
hier und Umgegend, den Groß-Verkauf von jeder Sorte Mehl und Gries übernommen.
Die Herrn Bäckermeister insbesondere mache ich mit dem Bemerkten darauf aufmerksam,
daß ich in inländischem und ungarischem Mehl nur beste Qualitäten nebst billigem Preise
anbieten kann.

Fried. Stodinger.

Prüfet alles und wählet das Beste.



Auf der jüngsten Pariser Welt-Ausstellung wurde den
Stollwerck'schen Brustbiscuits

für ihre vorzüglichen Eigenschaften die alleinige Preis-
Medaille zuerkannt und dadurch wiederholt die noch
von keinem ähnlichen Fabrikate erreichte Vollkommen-
heit glänzend constatirt.



Depots befinden sich in allen Städten des Continents à 14 fr. per Packet stets
vorräthig

in Nagold und in Haiterbach bei
Apotheker D e f f i n g e r,
" Altenstaig bei Karl Walz,
" Baisingen bei J. Zenzel,
" Ergenzingen bei A. Schäfer,

in Herrenberg bei S. Marquardt,
" Hoehdorf bei Joh. Hummel,
" Horb bei F. Meyhing,
" Pfalzgrafenweiler bei J. G. Gutzkunst.
" Wildberg bei C. W. Reichert.

Für Confirmanden!

In der G. W. Kaiser'schen Buchhandlung ist zu haben:
Kirchliche Ausstattung der evangelischen Christen Württembergs. Vereini-
gung des württemb. Catechismus und Confirmationsbüchleins, nebst
einem Anhang für Communikanten, herausgegeben von Dekan Frei-
hofer in Nagold. Preis geb. 15 fr.

Die beiden Perlen unserer evang. Landeskirche erhalten durch ihre Zusammenstellung einen
erhöhten Werth und eignen sich in dieser neuen Gestalt besonders zu Gaben an Confirmanden
und junge Leute, die das Elternhaus verlassen.

2) Nagold.
Einen kupfernen, 3/2 Lini haltenden
Defatierkessel

hat billig zu verkaufen

Ch. Lehre,
Kupferschmied.

6) Altenstaig.
Stroh-Hüte

der neuesten Façon bei

Carl Walz.

3) Altenstaig.
Ungefähr 100 Stück
Krabatten und Schlips
für Confirmanden passend, habe ich dem
Ausverkauf ausgesetzt, und erlasse solche
per Stück à 15 fr.

H. Bäßler.

N a g o l d.
Dötes-Briefe

hat in größerer Auswahl die
G. W. Kaiser'sche Buchhdlg.

Brustschmerzen, Catarrh, Verschleimung, schwerer Athem.
Den G. A. W. Mayer'schen
Brust-Syrup

Kann ich allen Brustleidenden bestens empfehlen. Ich litt seit einem Jahr an bedeutendem Brustschmerzen, hartnäckigem Catarrh, Verschleimung und schwerem Athem. — Da nahm ich auf Anrathen 2 Flaschen dieses vortrefflichen Syrups und wurde nicht allein von meinen Leiden befreit, sondern ich kann auch meinen Pflichten wieder vollständig obliegen. Der Wahrheit gemäß.

Heidelberg, den 30. August 1867.
Schmidt, Gendarm.

Das Depot dieses berühmten Mittels ist in Nagold zu haben bei Herrn Kaufmann Kappeler, wohnhaft bei Schreiner Duob.

Nagold.
Anzeige und Empfehlung.

Einem geehrten Publikum zur Nachricht, daß ich mit folgenden Samen bestens versehen bin, als:

ewigen Klee samen seidefrei,
dreiblättrigen ditto,
ächten Seeländer Saatklee,

ächten rheinischen Haussamen,
vorzüglichen Sparsamen,
schöne Saatküden, ganz haberefrei,
sowie Grassamen mit Steinflie vermisch, zum Anlegen von Wiesen vortrefflich.

Meine sämtlichen Samen erlasse ich unter Garantie der Keimfähigkeit zu den billigsten Preisen.

D. G. Keck.

Nagold.

Zu Confirmationsgeschenken

empfehlen wir gut und elegant gebundene Gesangbücher zu billigen Preisen. Auch werden Bücher anderen religiösen Inhalts, die zu Präsenten geeignet sind, schnellstens beschafft, wenn solche nicht auf Lager sich befinden, und bitten um geneigte Aufträge.

G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.

Altenstaig.
Sehr wohlfeile Hosenzuge,

von 15 kr. an aufwärts habe ich morgen und in den nächsten Tagen eine große Parthie zu verkaufen.

J. G. Wörner.

2) Sulz.
Einen vollständigen
Schlosserhandwerkszeug
samt Bohrmaschine

verkauft am
Montag den 30 März,
Mittags 12 Uhr,
Johannes Proß,
Schlossers Wittwe.



Zu haben bei
Karl Walz
in Altenstaig.

Altenstaig.
Osterhasen,
Schlotter
zum Eierfärben

per Pfd. à 40—48 kr.,
bei M. Raschold,
Conditor.

Rohrdorf.
Vor ca. 3 Wochen blieb bei mir ein
Regenschirm

stehen. Der rechtmäßige Eigentümer kann denselben gegen Entrichtung der Einrückungsgeldgebühr abholen.

Ablerwirth Kempf's
Wittwe.

2) Altenstaig.
Sehr gute
baumwollene
Webgarne

in weiß, blau, roth, habe ich noch mehrere Zenter zu den bekannten billigen Preisen in den nächsten 8 Tagen abzugeben.

J. G. Wörner.

2) Nagold.
Besten
Malzblock-Zucker
und concentrirtes
Malz-Extrakt

in Flaschen empfiehlt
Louis Sautter
bei der Kirche.

2) Hornberg,
Oberamts Calw.
Futter-Verkauf.

Der Unterzeichnete verkauft am
Mittwoch den 4. April
100—120 Str. gut eingebrachtes Heu und
Drehnd. Der Verkauf findet am gedachten
Tage

Mittags 1 Uhr
im Gasthaus zum Hirsch in Hornberg statt,
und kann das Futter an gedachtem Tag
oder in der Zwischenzeit besichtigt werden.
Baiermühle, den 25. März 1868.
Baiermüller Wurster.

2) Nagold.
500 fl.
sind bis Georgii gegen gesetzliche Sicherheit
zum Ausleihen bei
Carl Merkle, sen.

2) Großsachsenheim.
Bauholz Gesuch.

Ca. 5000 Schuh tannenes, fernd gehauenes, kantig beschlagenes und gesundes Bauholz und eine größere Parthie tannene Schnittwaaren zu einem Neubau sucht und sieht alsbaldigen Offerten entgegen
Werkmeister P. Schwein.

2) Ebhausen,
Oberamts Nagold.
**Mehlhandel-
Empfehlung.**

Nachdem Johs. Stoll, Mehlhändler von hier, mit Tod abgegangen, und ich das Haus, sowie das Geschäft käuflich übernommen habe, so erlaube ich mir anzuzeigen, daß bei mir von heute an alle Sorten Mehl zu haben sind und sichere bei solider Bedienung billige Preise zu.
Um zahlreichen Zuspruch bittet
Konrad Schill, Müller.

Circa 20 Str. Heu
verkauft das Haus der Barmherzigkeit in
Wiltberg.

3) Altenstaig.
Bei Unterzeichnetem findet ein zuverlässiger
Knecht,

der die Farren zu besorgen hat, auf Georgii einen Platz.
Müller Schill.

Tages-Neuigkeiten.

Stuttgart, 25. März. Seine Majestät der König haben tief ergriffen über die Folgen des schweren Unglücks, das

sich am Fuß der Geislinger Steige auf der Eisenbahn zugetragen, befohlen, daß den betreffenden Eisenbahnbediensteten oder deren Hinterbliebenen unverzüglich beträchtliche Unterstützungen aus den Privatmitteln des Königs zugestellt würden.



Stuttgart, 26. März. Jene 25 Infanterie-Offiziere, deren Kommandirung nach Preußen wir früher erwähnten, werden heute nach den Garnisonen Berlin, Potsdam, Koblenz und Hannover abgehen.

Zusammenstellung des Wahlergebnisses im 14. Wahlkreis. Abstimmungsort Böblingen: Elben 1080, Dörtenbach 61. Mühlhingen: E. 757, D. 133. Sindelfingen: E. 622, D. 386. Holzgerlingen: E. 378, D. 252. — Wilddorf: D. 304, E. 268. — Weilderstadt: D. 544, E. 8. — Oberamt Böblingen: Dörtenbach: 832, Elben 2838. — Calw: D. 3675, E. 138. Nagold: D. 2893, E. 403 (Altenstaig D. 655, E. 75, Simmersfeld D. 156, E. 28). Neuenbürg: D. 1772, E. 1177. Leonberg: D. 1383, E. 13.

Definitive Wahlergebnisse. 1. Wahlkreis: v. Neurath 9264, Springer 839. 2. Wahlkreis: Saulgau u. Gewählt: Probst mit 12,142 St. Friedr. Kaula 1992. 3. Wahlkreis: Schäßle 9979, Pfeiffer 3927, v. König 347. 4. Wahlkreis: Urad u. v. Barnbüler mit 10,362 St., Otto 2883, 5. Wahlkreis: (Geislingen u.): Freisleben 5478, Römer 5002. Nachberg 4989. Also keine absolute Mehrheit, folglich Nachwahl zwischen Freisleben und Römer. 6. Wahlkreis: Eßlingen: Deffner gewählt mit 10,391, Hölder 2659. 7. Wahlkreis: Ellwangen: Mohl gewählt mit 6680, Nachberg 2292, Lang 738. 8. Wahlkreis: Staatsrath Wittnacht 6313, Jürst von Langenburg 1036. 9. Wahlkreis: Dehringen: R. K. Tafel gewählt mit 6591 St. Graf Zeppelin 3828. 10. Wahlkreis: Heilbronn u.: Reibel gewählt mit 6281 St. Goppelt erhielt 2302. 11. Wahlkreis: (Hall, Badnang u.): Deisterlen 9104, Fabrikant Weber 1614 St. Deisterlen gewählt. 12. Wahlkreis: Dekonomierath Ramm in Rippenburg mit 6467, Professor Dr. Reyscher in Cannstatt 4787. 13. Wahlkreis: Stuttgart (Stadt und Amt): Fabrikant Rud. Knosp 10,176 St., Kaufmann Gustav Müller 4636. 14. Wahlkreis: Dörtenbach 10,555, Elben 4369. 15. Wahlkreis: Fabrikant Dr. Ammermüller in Stuttgart 6580 St., Obertribunalrath v. Weber in Stuttgart 2584 St. 16. Wahlkreis: (Freudenstadt u.): W. Grath in Horb gewählt mit 5547 St., Sarwey von Stuttgart 2441, Werner in Hohenheim 2636. 17. Wahlkreis (Nottwil u.): Bayhinger gewählt mit 6553, Bürl 3235, Fischbach 1369.

Berlin, 25. März. In einer Besprechung von Reichstagsmitgliedern wurde der bair. Ministerpräsident Fürst Hohenlohe als erster, Hr. v. Roggenbach als zweiter Vicepräsident des Zollparlaments in Aussicht genommen.

In der dritten Sitzung vom 25. März nahm der nordb. Reichstag die Präsidentenwahl vor. Von 171 Mitgliedern stimmten 158 für Simson, welcher die Wahl dankend annahm. Zu Vicepräsidenten wurden gewählt: Der Herzog von Ujest und v. Bennigsen, die ebenfalls annahmen. Löwe von Calbe erhielt 20 Stimmen.

Der König von Preußen ernannte Graf Bismarck zum erblichen Mitglied des Herrenhauses. — Gleichzeitig mit dem Zollparlament wird in Berlin der Journalistentag zusammentreten.

In Ostpreußen sind vom Typhus 14 Aerzte hinweggerafft worden.

Wien, 25. März. Die R. Fr. Pr. erfährt: Das franz. Kabinet gab zu erkennen, es möchte demnächst mit den Unterzeichnern der Verträge von 1815 in Erwägung ziehen, ob und welche gemeinsame Schritte Angesichts der das Königreich Polen vernichtende Akte einzuschlagen wären.

(Eine Mutter, die ihr Kind verkauft.) Eine ergreifende Scene menschlichen Elends hat sich dieser Tage in Klausenburg abgespielt. Auf dem jüngsten Wochenmarke bot dort eine arme Frau ein einjähriges Kind, das sie auf dem Rücken trug, zum Verkaufe aus — für Einen Gulden! Die arme Frau hatte seit drei Tagen keinen Bissen gegessen und ihr Mutterherz griff zu diesem verzweifelten Mittel, um wenigstens das Kind vor dem Hungertode zu bewahren!

Wien. Ueber die Lage des Augenblicks enthält die A. Allg. folgende treffende Bemerkung ihres hiesigen Correspondenten: Wie ein böses Fieber ist es seit zwei Jahrzehnten über Europa gekommen, wie ein Wahnsinn hat es die Regierungen, theilweise selbst die Völker erfaßt. Die Hauptsumme der öffentlichen Einnahmen wird in allen Staaten für Militärzwecke ausgegeben, was übrig bleibt, verschlingt die Verwaltung; für Unterricht

und Wissenschaft, für Kunst und Bildung verwendet man nur kleine Abfälle. Soldaten, Kanonen, Hinterlader, Kugelsprizen — da habt Ihr die Leistungen des hochcivilisirten neunzehnten Jahrhunderts! Europa ist heut eine große Kaserne, um sich morgen in ein großes Schlachtfeld zu verwandeln. Alle Welt in Waffen, und alle Welt am Rande des Bankrotts; aber den letzten Thaler, den letzten Frank, um den die Armut vergeblich schreit, wendet man noch daran, um ein neues Mordgewehr zu kaufen.

Der Jubel in Wien ist groß. Als die Abstimmung im Herrenhaus Abends bekannt wurde, improvisirten die Einwohner eine allgemeine Illumination, die Häuser schwammen in einem Lichtmeer, eine fröhliche Volksmenge, alles durcheinander, durchzog die Straßen und ließ die Minister und die Redner gegen das Concordat hoch leben. Nur die Paläste der Bischöfe und ihrer Parteigänger blieben finster.

Wien. (Zünffacher Noeb.) Es wurde vor einigen Tagen in öffentlichen Blättern berichtet, daß der Bauer Johann Vogelsinger bei Gößdorf erschossen aufgefunden wurde. Wir erfahren Folgendes: Der reiche Müllersohn Sulterer aus Ziersdorf bei Maisau gab dem Bauer Johann Vogelsinger von Gößdorf öfters Beschäftigung und Verdienst. Vogelsinger mußte ihm auch manchmal aus Wien Rattengift mitbringen. Bei seiner letzten Reise nach Wien erhielt er vom Sulterer wieder den Auftrag, Rattengift mitzubringen, da stiegen in ihm Bedenken auf. Er äußerte zu seinem Weibe, die Geschichte komme ihm nicht richtig vor; so oft er das Rattengift von Wien noch mitgebracht habe, sei jedesmal kurz darauf aus dem Hause S.'s eine Person gestorben, es werde ihm bange, wieder zu S. zu gehen, denn der junge Müllersohn sehe ihn so scheu an, daß er sich vor ihm fürchte. Vogelsinger konnte seine Angst nicht unterdrücken, daß ihm S. etwas antun werde. Der junge Müller lud ihn aber kurz darauf zu einer Weinprobe in seinen Wein-Keller. Montag den 9. d. M., Abends 9 Uhr, ging Vogelsinger von Gößdorf weg. Auf dem Weg hatte sich ihm Sulterer zugesellt und ihn auf der Straße eine Viertelstunde von Gößdorf verlassen. Bald darauf wurde V. erschossen aufgefunden. Der Schuß scheint von rückwärts abgefeuert worden zu sein, denn der Ermordete wurde auf dem Gesichte liegend aufgefunden. Als Vogelsinger vom Hause wegging, hatte er 11—13 fl. bei sich und als die Leiche am 10. d. um 6 Uhr aufgefunden wurde, fand man bei dem Erschossenen bloß eine Barschaft von 55 kr. und eine silberne Uhr. Der Mörder wurde erst Sonntag den 15. entdeckt. Er fuhr am letzten Sonntag mit seiner jungen Frau, mit der er erst jüngst eine bedeutende Mitgift erhalten haben soll (20,000 fl.), in die Kirche, und als er zurückkam, erwarteten ihn die Gendarmen, die ihn in Empfang nahmen und sofort zum Kreisgerichte nach Korneuburg führten. Nach einer sechstägigen Forschung war der Verdacht auf den Müller Sulterer aus Ziersdorf gefallen. Sulterer wollte, wie die Korrespondenz gerüchweise mittheilt, seinen lebenden Vater beerben, sich rasch zum reichen Mann machen und daher alle Hindernisse beseitigen. Mit einem Dienstmädchen im Hause seiner Eltern pflegte er Umgang. Da er die Folgen dieses Verhältnisses herankommen sah, wurde ihm die Ragd unbequem und er schaffte sie mit dem Rattengift bei Seite. In ähnlicher Weise entledigte er sich eines zweiten Dienstmädchens, mit dem er gleichfalls in einem Verhältnisse stand. Nachdem er so die Hindernisse bei Seite geschafft hatte, die seiner Heirath in dem Wege standen, ging er auch daran, jener sich zu entledigen, die ihn an der Besitzergreifung seines Vermögens hinderten — seines Bruders und seines Vaters; auch diese wurden mit Hilfe des Rattengiftes aus dem Leben geschafft und so blieb Niemand übrig als seine Mutter. Die Leichen der angeblich Vergifteten werden ausgegraben werden.

Konstantinopel, 24. März. Die h. Pforte hat die Forderungen der Montenegriner endgiltig abgewiesen. Die Abgeordneten aus Montenegro werden am Samstag abreisen.

Washington, 24. März. Das Abgeordnetenhaus hat die Anklage gegen Johnson bestätigt. Der Senat hat angeordnet, daß der Prozeß am Montag eröffnet werden solle.

Redaktion, Druck und Verlag der W. G. Zaiser'schen Buchhandlung.